

Herodot: daß Darius das Bildniß seiner Gemahlin Artystone, der Tochter des Cyrus, in getriebener Arbeit von Gold habe fertigen lassen. Am weitesten in jenen alterögrauen Zeiten mögen es, nächst den angeführten Völkern, die Griechen gebracht haben. Das, was in der mosaischen Tradition der Tubbalkain, ist bei den Griechen der Vulkan *). Er soll der Sohn des Jupiter und der Juno gewesen sein und die Metall- und Erzarbeiter des Alterthums verehrten ihn als ihren Schutzgott. Darauf einzutreten, ob Vulkan der erste König der Aegyptier gewesen, ist nicht Sache unseres Werkchens und wollen wir nur kurz diejenigen Stücke seiner Arbeit hier anführen, welche er gefertigt haben soll. Diese sind: der goldene Scepter Agamemnon's, verschiedene goldene und silberne Becher, die goldenen und silbernen Hunde am Palaste des Alcinous, die goldenen Dreifüße, welche sich von selbst bewegten und fort-rückten, so wie der goldene Stuhl der Juno u. s. w., deren Homer, Pausanias, Apollodor, Smyrnäus und andere griechische Schriftsteller erwähnen. Das berühmteste Stück, welches Vulkan gefertigt haben soll und das von dem Stande der Kunst in jenen Urzeiten Bericht erstattet, ist der Schild des Achilles, welchen Homer im 18ten Buch der Iliade näher beschreibt. Nach dieser Darstellung nahm Vulkan verschiedene Barren von Erz, Zinn, Silber und Gold, ließ sie in seinem Ofen schmelzen, legte fünf Platten solchen Metalles übereinander und bildete daraus den berühmten Schild, über welchen schon viele Werke geschrieben wurden. Er soll namentlich ein Muster von eingelegerter Arbeit gewesen sein und eine Unmasse von Figuren enthalten haben; ein Franzose, Namens Boivin, hat ihn nach Homers Beschreibung zeichnen und in Kupfer stechen lassen; so wie der berühmte englische Schriftsteller Pope eine besondere Abhandlung darüber geschrieben hat. Es ist zu vermuthen, daß Homer die Arbeit eines Künstlers seiner Zeit (1000 Jahre vor Christo) beschreibt, dem er, durch Beilegung des Namens Vulkan, ein um so höheres Ansehen geben will, wie dies bei den Dichtern der Griechen gar häufig der Fall war. Hesiod, ein anderer griechischer Dichter, der ungefähr 100 Jahre nach Homer

*) Im Lucanus, lib. 6, 402, wird Itonus, König von Theffalien, als der erste aufgeführt, der Gold und Silber zu schmelzen verstanden habe. Auch soll er das Münzprägen erfunden haben.